



**OQEMA GmbH Leipzig**

**Information der Öffentlichkeit  
gemäß § 8a und § 11 der 12. BImSchV  
(Störfall-Verordnung)**

**für den**

**Betriebsbereich der oberen Klasse  
OQEMA GmbH  
Gutberletstraße 17  
04316 Leipzig**

**Stand:** Feb 2025



## Vorwort

Die OQEMA Gruppe ist ein Distributionsunternehmen für Basis- und Spezialchemie in Deutschland. Das gehandhabte Stoffportfolio der Gruppe (anorganische und organische Chemikalien, Oleo- und Feinchemikalien, Food, Lösemittel/Weichmacher, etc.) findet Anwendung in der pharmazeutischen, kosmetischen oder chemischen Industrie sowie in der Lebensmittel- und Umwelttechnik und dient für sonstige technische Anwendungen.

Zur OQEMA Gruppe in Deutschland gehören u.a. die Betriebsstätten mit Lageranlagen in Mönchengladbach, Leipzig, Groß-Rohrheim, Bobingen, Edenkoben und Ludwigshafen.

Ein wesentliches Ziel der OQEMA Gruppe ist es, die in der Nachbarschaft der Betriebsstätten lebende Bevölkerung sowie die Mitarbeiter des Unternehmens und die Umwelt vor potenziellen Gefahren zu schützen. Hierzu haben wir alle dafür notwendige Vorsorgemaßnahmen getroffen. Unsere Anlagen in den Betriebsstätten sind/ werden so errichtet und betrieben, dass

- schädliche Umwelteinwirkungen verhindert werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind,
- nach dem Stand der Technik unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden und
- die beim Betrieb der Anlagen entstehenden Abfälle ordnungsgemäß beseitigt werden können.

Die Betriebsstätten mit Lageranlagen in Leipzig, Groß-Rohrheim, Bobingen, Edenkoben und Ludwigshafen unterliegen aufgrund der gehandhabten Menge an gefährlichen Stoffen der Störfall-Verordnung (12. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) und werden als Betriebsbereich gem. einschlägiger Rechtsvorschriften bezeichnet. In Abhängigkeit der maximalen Mengen an gefährlichen Stoffen nach Anhang I der Störfall-Verordnung (StörfallV), die in einem Betriebsbereich vorhanden sein können, gelten die „Grundpflichten“ oder die „erweiterten Pflichten“ des Anlagenbetreibers zur Störfallvorsorge.

Die StörfallV enthält neben Regelungen zur Verhinderung von Störfällen bzw. Begrenzung von Störfallauswirkungen und zur Dokumentation der Sicherheitsmaßnahmen auch die Forderung, die Öffentlichkeit über die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu informieren.

Was ist ein Störfall?

Ein Störfall ist ein Ereignis, wie z.B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion von gefährlichen Stoffen gem. Anhang I der StörfallV größeren Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes ergibt, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches zu einer ernsten Gefahr für Menschen und die Umwelt führt.

Aus der Verpflichtung zur Verhinderung von Störfällen bzw. Begrenzung von Störfallauswirkungen ergeben sich sicherheitstechnische Anforderungen an die verfahrenstechnischen Anlagen im Betriebsbereich sowie die Durchführung systematischer Sicherheitsbetrachtungen und die Festlegung geeigneter Schutzmaßnahmen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den OQEMA anvertrauten Gütern, insbesondere im Bereich der Chemikalienlogistik, erfordert ein besonderes Maß an Sorgfalt. Daher ist der Umweltschutz sowie die Störfallvorsorge fest in der Firmenpolitik von OQEMA verankert.



Die vorliegende Information erfüllt die Verpflichtung gemäß den §§ 8a Abs. 1 und 11 Abs. 1 und 5 der Störfall-Verordnung, der Öffentlichkeit die Angaben nach Anhang V Teil 1 und Teil 2 der StörfallV unter Beachtung des Schutzes privater Belange im Sinne der §§ 8a Abs. 2 und 11 Abs. 2 und 6 StörfallV zugänglich zu machen.

Die Information der Öffentlichkeit wird über diese Web-Seite zur Verfügung gestellt.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>1      Informationen zu Betriebsbereichen der unteren und oberen Klasse.....</b>	<b>5</b>
1.1      Name oder Firma des Betreibers und vollständige Anschrift des Betriebsbereichs .....	5
1.2      Bestätigung des Betriebsbereichs.....	5
1.3      Verständlich abgefasste Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich .....	6
1.4      Vorhandene relevante gefährliche Stoffe im Betriebsbereich .....	7
1.5      Allgemeine Informationen für die Bevölkerung.....	9
1.6      Vor-Ort-Besichtigung – Informationen hierzu .....	11
1.7      Behördliche Stellen für weitere Informationen .....	11
<b>2      Weitergehende Informationen zu Betriebsbereichen der oberen Klasse .....</b>	<b>12</b>
2.1      Allgemeine Informationen zu den Gefahren .....	12
2.2      Gefahren, die von einem Störfall ausgehen können.....	12
2.3      Maßnahmen zur Verhinderung oder Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen .....	14
2.4      Compliance .....	15



## **1 Informationen zu Betriebsbereichen der unteren und oberen Klasse**

### **1.1 Name oder Firma des Betreibers und vollständige Anschrift des Betriebsbereichs**

Betreiber:

OQEMA GmbH

Aachener Str. 258

41061 Mönchengladbach

Betriebsbereich:

OQEMA GmbH, Niederlassung Leipzig

Gutberletstraße 17

04316 Leipzig

### **1.2 Bestätigung des Betriebsbereichs**

Die Betriebsstätte der OQEMA GmbH in Leipzig ist anhand der gehandhabten Menge an gefährlichen Stoffen als Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) eingestuft und unterliegt als Betriebsbereich der oberen Klasse der StörfallV mit den Grundpflichten nach §§ 3 bis 8a und den erweiterten Pflichten nach §§ 9 bis 12 der StörfallV.

OQEMA GmbH erfüllt die Forderungen, die sich aus den Grundpflichten und den erweiterten Pflichten der StörfallV ergeben. Der Sicherheitsbericht nach § 9 der StörfallV wurde erstellt und enthält das Konzept zur Verhinderung von Störfällen (Sicherheitskonzept) nach § 8 und das Sicherheitsmanagementsystem nach Anhang III StörfallV zur Umsetzung des Sicherheitskonzeptes. Ein interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) gem. § 10 StörfallV ist erstellt, welcher das Notfallmanagement der OQEMA und eine Auswirkungsbetrachtung auf die Nachbarschaft enthält.

Die Anzeige nach § 7, der Sicherheitsbericht nach § 9 und der interne Alarm- und Gefahrenabwehrplan gem. § 10 der StörfallV liegen der zuständigen Überwachungsbehörde

**Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie**

**Referat 52 Anlagenbezogener Immissionsschutz, Lärm**

**Söbrigener Straße 3a**

**01326 Dresden Pilnitz**

vor, die auch auf der Grundlage der erstellten Überwachungspläne die Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Abs. 2 der StörfallV wiederkehrend durchführt.

Der aktuelle Besichtigungstermin ist im Netzwerk der OQEMA GmbH hinterlegt (siehe [Kap. 1.6](#)).



## 1.3 Verständlich abgefasste Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

Die Anlagen im Betriebsbereich der OQEMA GmbH am Standort Leipzig dienen zum Umschlagen, Lagern und Abfüllen sowie Umfüllen und Mischen von organischen und anorganischen Chemikalien. Ein wesentlicher Teil der Anlagen sind genehmigungsbedürftig nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz.

Die Produktionsanlagen im Betriebsbereich sind für physikalische Prozesse errichtet und bestehen aus Abfüll-, Misch- und Umschlagstationen und Tanklagern für organische und anorganische Chemikalien sowie aus Lagerhallen zur Bereitstellung und Versand der Chemikalien in zugelassenen Gebinden handelsüblicher Größe. Die Herstellung von Produkten durch chemische, biochemische oder biologische Umsetzungen findet in den Produktionsanlagen nicht statt.

Die Anlieferung und der Versand der Chemikalien erfolgt in zugelassenen Gebinden per LKW oder in Straßentankwagen.

Die Tätigkeiten im Betriebsbereich ergeben sich aus dem Hauptzweck der vorhandenen und genehmigten Produktions- und Lageranlagen. Hierzu gehören

- Analytische Kontrolle der angelieferten Chemikalien und der nach Kundenauftrag hergestellten Produkte vor Versand
- Mischen / Herstellen von Produkten nach Kundenspezifikation
- Umfüllen, Mischen und Konditionieren von Chemikalien sowie temporäre Lagerung der Ein- und Ausgangswaren in Lagerbehältern oder gefahrgutrechtlich zugelassenen Gebinden.
- Umfüllen und Abfüllen von als Biozide und deren Wirkstoffe eingestuften Flüssigkeiten
- Abfüllung der anorganischen oder organischen Chemikalien in Straßentankwagen und in geeigneten, gefahrgutrechtlich zugelassenen Gebinden.
- Be- und Entladung von Gefahrgütern im Sinne des Gefahrgut- bzw. Transportrechts
- Innerbetriebliche Logistik sowie Kontrollaufgaben gem. gefahrgutrechtlicher Vorgaben (ADR)

Die Lager- und Produktionsanlagen unterliegen entsprechend ihren technischen und baulichen Anlagen und dem gehandhabten Stoffportfolio u.a. den Vorschriften nach

- Gewerbeordnung und Baurecht,
- Störfall-Verordnung durch Einsatz gefährlicher Stoffe nach Anhang I dieser Verordnung,
- Betriebssicherheitsverordnung für erlaubnisbedürftigen Lageranlagen und Füllstellen,
- Wasserrecht für Lager-, Abfüll- und Umschlaganlagen sowie
- Bundes-Immissionsschutzgesetz für die genehmigungspflichtigen Teilanlagen







und sind von den zuständigen Behörden genehmigt.



#### 1.4 Vorhandene relevante gefährliche Stoffe im Betriebsbereich

Da mit einer großen Anzahl von unterschiedlichen und genehmigten Stoffen und Stoffgruppen umgegangen wird, wird von ihrer Auflistung abgesehen.

Stattdessen werden die gehandhabten und genehmigten Stoffgruppen mit typischen Beispielen aus dem Stoffportfolio des Betriebsbereichs mit den Gefahrensymbolen angegeben:

Stoffgruppe	Stoff						
aromatische Kohlenwasserstoffe	Toluol	⊗				⊗	
	Xylol	⊗				⊗	
sonstige Kohlenwasserstoffe	Isododecan	⊗				⊗	
	n-Hexan	⊗				⊗	⊗
Alkohole	Butanole (n-, iso-, tert)	⊗					
	Isotridecanol						⊗
	Ethanol	⊗					
	Methanol	⊗		⊗			
	Propanol (n-, iso-)	⊗				⊗	
Amide	Dimethylformamid	⊗				⊗	
	Dimethylacetamid					⊗	
Amine	Diethanolamin				⊗	⊗	
	Dimethylethanolamin	⊗		⊗	⊗		
Aldehyde	Formaldehyd			⊗	⊗	⊗	
Ester	Butylacetate (n-, iso-, tert)	⊗					
	Ethylacetat	⊗					
	Metoxypropylacetat	⊗					
Ether (Poly-)	Butylglykol			⊗			
Ketone	Aceton	⊗					
	Cyclohexanon	⊗					
	Diethylketon	⊗					
	Methylethylketon	⊗					
	Methylisobutylketon	⊗				⊗	
Mineralölprodukte	Testbenzine (Naphthabasis)	⊗				⊗	⊗
organische Säuren	Ameisensäure	⊗		⊗	⊗		
	Essigsäure 99/100%	⊗			⊗		
anorganische Säuren	Phosphorsäure				⊗		
	Salpetersäure < 65%			⊗	⊗		
	Salpetersäure ab 65%		⊗	⊗	⊗		
Laugen	Chlorbleichlauge				⊗		⊗
	Kalilauge				⊗		
	Natronlauge				⊗		
Na-Verb.	Natriumhypochlorit				⊗		⊗
Halogen	Chlorgas		⊗	⊗			⊗



Erläuterung zu den Gefahrensymbolen:

Gefahrenkategorie gem. CLP-VO	Gefahrensymbol
Flüssigkeiten und Dampf extrem oder leicht entzündbar, bilden mit Luft explosionsfähige Dampf-Luft-Gemische. Flüssigkeiten und Dampf entzündbar	
Wirken oxidierend und verstärken Brände. Bei Mischung mit brennbaren Stoffen entstehen explosionsgefährliche Gemische	
Giftig beim Einatmen (inhalativ) oder / und beim Verschlucken (oral) oder / und bei Berührung (dermal)	
Gewässergefährdend (aquatische Toxizität): <ul style="list-style-type: none"><li>• sehr giftig für Wasserorganismen</li><li>• Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung oder</li><li>• Schädlich für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung</li></ul> Bei unbeabsichtigter Freisetzung können umweltgefährliche Stoffe Gewässer, Grundwasser und/oder den Boden schädigen	
Gesundheitsgefährdungen; weist auf eine Reihe von schwerwiegenden Gefährdungen für innere Organe hin, wie z.B. Sensibilisierung der Atemwege, Aspirationsgefahr für die Lunge	
Zerstören Metalle und verätzen Körpergewebe; schwere Augenschäden sind möglich	





## 1.5 Allgemeine Informationen für die Bevölkerung

Informationen über Sicherheitsmaßnahmen für den Betriebsbereich der OQEMA GmbH in Leipzig, das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles sowie über Stoffe sind im Internet unter

[www.oqema.com](http://www.oqema.com)

erhältlich

oder sind auf Anfrage, während der normalen Arbeitszeit unter der zentralen Rufnummer des Betriebsbereichs der OQEMA GmbH in Leipzig

**0341 658410**

zu erfahren.

Weitere Informationen zum Betriebsbereich der OQEMA GmbH in Leipzig unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen können bei der zuständigen Genehmigungsbehörde

**Landesdirektion Sachsen**

**Referat 44 Immissionsschutz**

**Braustraße 2**

**04107 Leipzig**

eingeholt werden.

Bei Ereignissen mit besonderem Gefahrenpotential kann die Nachbarschaft über Sirenen, Lautsprecher- sowie Radiodurchsagen gewarnt werden.

Weitere Informationen zu konkreten Warnungen erhalten Sie über die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Leipzig, die für die Gefahrenabwehr zuständig ist.

### **Verhalten im Gefahrenfall**

#### **Wie werde ich gewarnt?**

- Lautsprecherdurchsagen durch Polizei oder Feuerwehr
- Radio- oder Fernsehdurchsagen
- Einminütiger Sirenenwarnton

#### **Wie erkenne ich eine Gefahr?**

- Durch sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer oder Rauch
- Durch Geruchswahrnehmung oder Reaktion des Körpers, wie Übelkeit oder Unwohlsein



## Wie soll ich mich bei Eintritt eines Gefahrenfalls verhalten?

1. **Begeben Sie sich aus dem Gefahrenbereich**
  - Achten Sie auf die Windrichtung. Umgehen Sie den Schadensort auf der dem Wind zugewandten Seite.
2. **Suchen Sie sofort geschlossene Räume auf**
  - Schließen Sie alle Türen und Fenster.
  - Höhergelegene Räume aufsuchen.
  - Schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen aus (auch im Auto).
  - Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Menschen.
  - Nehmen Sie, wenn nötig, Passanten auf.
3. **Schalten Sie das Radio ein und achten Sie auf Durchsagen**
  - Informieren Sie Nachbarn und Passanten.
  - Lassen Sie das Radio eingeschaltet. Die Meldungen und Verhaltensempfehlungen werden nach Bedarf aktualisiert. Selbstverständlich erfahren Sie auch, wenn die Gefahr vorüber ist.

## Was sollte ich nicht tun?

- Behindern Sie nicht die Einsatzkräfte.
- Begeben Sie sich auf keinen Fall zum Schadensort
- Blockieren Sie nicht unnötig die Telefonleitungen.

## WICHTIG!

**Bitte leisten Sie den Aufforderungen von Einsatz- und Rettungskräften unbedingt folge.**

## Weitere Informationen

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an unseren Verantwortlichen:

Pierre Hoffmann  
Head of Operations East  
Gutberletstraße 17  
04316 Leipzig



## **1.6 Vor-Ort-Besichtigung – Informationen hierzu**

Informationen zum Überwachungsplan nach § 17 der StörfallV, zum Überwachungsturnus der Vor-Ort-Besichtigungen gemäß §§ 16, 17 der StörfallV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz können bei der zuständigen Überwachungsbehörde

**Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie**

**Referat 52 Anlagenbezogener Immissionsschutz, Lärm**

**Söbrigener Straße 3a**

**01326 Dresden Pilnitz**

eingeholt werden.

Die zuständige Überwachungsbehörde hat anhand ihrer Beurteilung den Abstand zwischen zwei Vor-Ort-Besichtigungen für den Betriebsbereich der OQEMA GmbH in Leipzig gem. § 17 Abs. 2 StörfallV auf drei Jahre festgelegt. Die jeweils letzte Vor-Ort-Besichtigung des betreffenden Betriebsbereichs ist auf der Homepage der OQEMA

<https://oqema.com/de/responsibility>

angegebenen.

## **1.7 Behördliche Stellen für weitere Informationen**

Weitere Informationen zum Betriebsbereich können unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen nach Maßgabe des Umweltinformationsgesetzes bei der zuständigen Genehmigungsbehörde

**Landesdirektion Sachsen**

**Referat 44 Immissionsschutz**

**Braustraße 2**

**04107 Leipzig**

eingeholt werden.



## **2 Weitergehende Informationen zu Betriebsbereichen der oberen Klasse**

Weitergehende Information der Öffentlichkeit zum Betriebsbereich gem. § 11 Abs. 1 der StörfallV enthalten die in Anhang V Teil 2 der StörfallV aufgeführten Angaben, soweit diese keine Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse beinhalten.

### **2.1 Allgemeine Informationen zu den Gefahren**

Das Gefahrenpotenzial der gehandhabten flüssigen Produkte liegt im Wesentlichen in der Entzündbarkeit und in der Fähigkeit, mit Luft explosionsfähige Gemische zu bilden.

Eine charakteristische Größe für die Gefährlichkeit einer entzündbaren Flüssigkeit ist der Flammpunkt<sup>1</sup>.

Bei den gehandhabten gewässergefährdenden Flüssigkeiten besteht bei einer unbeabsichtigten Freisetzung die Gefahr, dass diese in die örtliche Kanalisation oder in den Boden gelangen und demzufolge das Grundwasser schädigen.

Bei einer unbeabsichtigten Freisetzung von im Betriebsbereich gehandhabten akut toxischen Stoffen besteht Gesundheitsgefahr für Mitarbeiter und Nachbarschaft.

Des Weiteren kann bei einem Brand im Betriebsbereich die unmittelbare Nachbarschaft durch Brandrauch gefährdet werden.

### **2.2 Gefahren, die von einem Störfall ausgehen können**

Die Lager- und Prozessanlagen im Betriebsbereich werden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen und durch Einhalten aktueller Richtlinien und Normen für Sicherheitstechnik betrieben. Dennoch lassen sich bei aller Vorsorge und Sorgfalt

- Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs, die zu Belästigungen oder Gefährdungen der Nachbarschaft führen könnten, als auch
- Ereignisse durch Freisetzung gefährlicher Stoffe im Sinne der StörfallV, oder durch Brand oder Explosion, die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt haben können,

nicht völlig ausschließen.

Die Auswirkungen eines Stoffaustrittes oder eines Brandes hängen von vielen Faktoren, zum Beispiel von der Art und Menge der ausgetretenen entzündbaren Flüssigkeiten und ihren spezifischen Eigenschaften, auch von Wetter- und Windbedingungen ab.

Ein Schadensereignis kann – je nach freigesetzten Stoffen bzw. möglichen Brandgasen – zu verschiedenen Gefahren führen: zu Reizungen von Augen, Nase und Mund, zu Verätzungen der Atemwege und der Haut oder zu Vergiftungserscheinungen.

Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Ruß- und Rauchbildung zu erwarten.

---

<sup>1</sup> Flammpunkt ist die niedrigste Temperatur, bei der ein entflammbares Dampf-/Luftgemisch entstehen kann



Bei Explosionen können Gebäude durch Druckwellen beschädigt werden. Ebenso kann es zu Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser durch die gehandhabten gewässergefährdenden Flüssigkeiten oder zu einer Schädigung von Pflanzen und Tieren kommen.

Das Gefahrenpotenzial besteht aufgrund der Anwesenheit von gefährlichen Stoffen im Sinne der StörfallV, die mit ihren Gefahrenmerkmalen im [Kapitel 1.4](#) dieses Dokumentes genannt sind.

Die Gefahren ergeben sich aus den Mengen und Eigenschaften dieser Stoffe bei ihrer unbeabsichtigten Freisetzung, wie

- Entzündbarkeit aufgrund eines niedrigen Flammpunktes,
- Bildung explosionsgefährlicher Gemische mit Luft,
- Fähigkeit zur Bildung von Schwergaswolken,
- Akute Toxizität und
- Boden- und Grundwassergefährdung.

Eine mögliche Gefährdung von Menschen in der unmittelbaren Umgebung des Betriebsbereichs liegt in der Ausbreitung einer entzündbaren und/ oder akut toxischen Gaswolke. Aufgrund der im Betriebsbereich vorhandenen Stoffmengen und der gegebenen Sicherheitseinrichtungen kann eine derartige Gefährdung nur kurzzeitig auftreten. Eine Beeinträchtigung durch den Austritt gewässergefährdender Flüssigkeiten bleibt zunächst auf das Gelände des Betriebsbereichs beschränkt und führt zu keiner akuten Gefährdung der Bevölkerung.

Für solche nicht gänzlich auszuschließende Ereignisse besteht neben dem internen auch ein mit den zuständigen Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan.

Das Risiko, dass ein Störfall so schwerwiegende Folgen hat, ist jedoch gering durch die getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung bzw. zur Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen.

Zu einem Störfall im Sinne der StörfallV kommt es, wenn es aufgrund des Wirksamwerdens einer der genannten Gefahrenquellen

- zu einer ereignisbedingten Entzündung, Explosion oder Freisetzung eines gefährlichen Stoffes kommt mit einer Menge von mindestens 5 % der in Spalte 5 der Stoffliste in Anhang I der StörfallV angegebenen Mengenschwelle oder
- unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ernststen Gefahr gem. § 2 Ziffer 8 oder zu Sachschäden nach Anhang VI Teil 1 Ziffer I Nr. 4 führt.

Obwohl nicht jede Betriebsstörung ein Störfall ist, wird bei größeren Betriebsstörungen vorsorglich eine Meldung an einzelne öffentliche Dienststellen für sinnvoll erachtet, auch wenn keine Gefährdung der Nachbarschaft zu besorgen ist.



### **2.3 Maßnahmen zur Verhinderung oder Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen**

OQEMA GmbH als Betreiber des Betriebsbereichs verpflichtet sich, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen im Sinne der StörfallV und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen solcher Störfälle zu treffen.

Hierzu wurden notwendige technische wie organisatorische Maßnahmen getroffen, damit die Auswirkungen eines solchen Vorfalls so gering wie möglich gehalten werden. Die technischen Maßnahmen dienen der Vermeidung von Stofffreisetzungen und dem Brand-, Explosions- und Gewässerschutz. Die organisatorischen Maßnahmen dienen der Gefahrenabwehr und sind Teil des Schadensmanagement.

Brand- und Explosionsschutzkonzepte sind im Detail erarbeitet und im Rahmen genehmigungsrelevanter Maßnahmen mit der Fachbehörde abgestimmt. Die Feuerlöscheinrichtungen für den Betriebsbereich wurden im Rahmen der baurechtlichen Genehmigungsverfahren festgelegt.

Die Lager- und Prozessanlagen des Betriebsbereichs sind nach dem Stand der Technik errichtet worden und werden nach dem Stand der Sicherheitstechnik betrieben. Fundamente und tragende Bauteile sind so ausgelegt, dass sie die Auswirkungen von Störfällen im Sinne der StörfallV nicht vergrößern. Gebäude und Anlagen im Betriebsbereich sind mit einem Blitzschutz und anlagentechnischen Brandschutz ausgerüstet.

Die organisatorischen Schutzvorkehrungen und das Verhalten beim Brandfall sind im internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan und im Notfallmanagement der OQEMA im Einzelnen festgelegt, um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt abzuwenden. In regelmäßigen Übungen wird der im Alarm- und Gefahrenabwehrplan beschriebene organisatorische Ablauf für den Ereignisfall erprobt und erforderlichenfalls aktualisiert. Mit diesem Plan ist auch sichergestellt, dass eine sachkundige Information der Behörden und der externen Einsatzkräfte erfolgt.

Meldungen an die Behörden werden nach bestimmten im Alarm- und Gefahrenabwehrplan definierten Ereignissen durchgeführt. Eine detaillierte Vorgehensweise für jedes Ereignis ist festgelegt und gibt eine zielgerichtete Handlungshilfe für die Personen im Betriebsbereich.

Die brandschutztechnische Infrastruktur und feuerwehrtechnische Konzeption der Feuerwehr ermöglicht eine äußerst effektive Brandbekämpfung und Menschenrettung.

Die besondere Art der feuerwehrtechnischen Geräte und Fahrzeuge und die Zahl der ständig verfügbaren Einsatzkräfte der Feuerwehr sichern eine kurze Eingreifzeit. Regelmäßige Alarmübungen und Brandschutzrevisionen sowie ein detailliert ausgearbeitetes Warn- und Alarmierungskonzept stellen einen vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sicher.

Die Zuständigkeit der Gefahrenabwehr liegt bei der zuständigen Branddirektion Leipzig. Die Berufsfeuerwehr Leipzig und die Polizei leisten Hilfestellung bei der Schadensbekämpfung und Schadensbegrenzung. Darüber hinaus leiten die zuständigen Staatlichen Behörden alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt ein. Der Leiter der behördlichen Gefahrenabwehr klärt, ob das Ereignis als Katastrophe zu behandeln ist und leitet ggf. Maßnahmen nach Katastrophenschutzplanung ein.

Aus den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen außerhalb des Betriebsbereichs entstammt die Aufforderung, allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten im Fall eines Ereignisses Folge zu leisten.



## **2.4 Compliance**

Wir verpflichten uns gemäß unseren Leitlinien und unserem etablierten Sicherheitsmanagementsystem, auf dem Gelände unseres Betriebsbereichs geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen im Sinne der StörfallV und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkung von Störfällen zu treffen, selbstverständlich auch in Zusammenarbeit mit den zuständigen Notfall- und Rettungsdiensten.

Zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen im Sinne der StörfallV außerhalb des Betriebsbereichs werden wir die entsprechenden Informationen den Notfall- und Rettungsdiensten zur Verfügung stellen und ihren Anordnungen im Falle eines Ereignisses Folge leisten.